

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Estland		
Gasthochschule	Tallinn University		
Aufenthalt	von:	29.08.2016	bis: 22.01.2017

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
-------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Bericht (mind. 1 Seite):

Mein Auslandssemester in Tallinn war eine Herausforderung. Eine, die ich definitiv gebraucht habe um - ich schätze - erwachsen zu werden. Vor dem Auslandssemester habe ich mich noch wie ein Kücken gefühlt. Ich habe nun mal bei meinen Eltern gewohnt und ein Auslandssemester anzutreten, war der Sprung von einem sehr hohen Baum für mich, aber ich habe es irgendwie gemeistert, auch wenn es eine wirklich schwierige Aufgabe war.

Kommen wir aber jetzt zu dem tatsächlichen Erfahrungsbericht.

Ich bin eine Woche vor dem Studienbeginn nach Tallinn gekommen um die Stadt schon ein wenig kennenzulernen. Als ich angekommen bin, ging es gleich zum Hostel, wo ich dann nach ein paar Schwierigkeiten hatte ein Zimmer zu bekommen, weil es ein Missverständnis gab, das sich aber innerhalb von einigen Minuten regeln ließ. Ich würde jedoch nicht alleine in diesem Zimmer verweilen, sondern mit zwei anderen Mädchen, was für mich, eine Person, die ihre Privatsphäre sehr schätzt schon mal ein vollkommener Schock war, aber ich würde es überleben. Die erste Mitbewohnerin, die ich kennengelernt habe war aus der Ukraine und eine weitere kam dann eine Woche später aus Großbritannien. Somit hatte ich jeden Tag einen Sprachtraining in zwei Sprachen, was einen ein wenig verwirrt hat, aber wir Menschen passen uns ja an. Und in dem TeKo Dormitory musste man sich an vieles anpassen, vor allem an die Menschen, im Alter variierend von 14-80, unterschiedlicher Abstammung und wie man es schon an der Alterspanne sieht, waren es nicht nur Studenten.

Nun zu der Universität selbst. Die Tallinn University ist eine neue und moderne Universität, die einen aber trotzdem sehr schnell überzeugen kann, auch wenn sie von der Größe her eher klein ist, bietet sie einem sehr viele unterschiedliche Studiengänge bei denen man sich auch oftmals kreativ ausdrücken kann. Kunst, Fotografie, Politik, Kultur, Sprachen uvm. Ich würde auf jeden Fall den Estnisch Kurs empfehlen, weil diese Sprache einfach etwas besonderes ist, verglichen zu all den Sprachen, die ich bis jetzt gelernt habe. Estnisch ist zwar sehr interessant, aber auch recht schwierig, jedoch schadet es nicht sich sprachlich weiter ausbilden zu lassen. Und es ist immer ein wenig schwieriger in einem Land zu leben, dessen Sprache man nicht kennt. Deswegen lohnt es sich wenigstens ein paar Basics der Sprache zu lernen, denn die Einheimischen werden das definitiv schätzen. Jedoch kommt man auch mit den Kenntnissen der Englischen und Russischen Sprache klar. Obwohl Russisch nicht bei allen gut angekommen ist, aber Englisch haben alle verstanden.

Kommen wir nun nochmal zu den Einheimischen. Mit ihnen hatte ich leider sehr wenig Kontakt. Ich habe eine kennengelernt mit der ich tatsächlich auch was unternommen habe, die jedoch nicht wirklich eine reine Estin war, denn sie hatte russische Eltern und hier geboren wurde. Sonst habe ich noch ein paar Mal mit den Leuten geredet die die ESN Veranstaltungen organisiert haben. Und leider wars das schon. Ich glaube das ist dadurch entstanden, dass die estnischen Studenten nicht zu den Erasmus Veranstaltungen kamen und dass sie auch nicht bei uns in den Vorlesungen saßen. Wäre das anders hätte man viel mehr mit ihnen zutun, aber es ist schwer zu organisieren, da viele

Vorlesungen für die Studenten dort nun mal in Estnisch stattfinden und die wenigsten Erasmus-Leute würden das verstehen. Aber die Menschen, die ich dort kennenlernen durfte waren mir gegenüber sehr herzlich.

Die meisten Esten habe ich dann auf den ESN-Trips kennengelernt. Mit ESN hatte ich die Gelegenheit nach St. Petersburg und dann auch nach Lappland zu fahren. Beide Ausflüge waren wirklich toll und ereignisreich. Wer also organisierte Ausflüge mag, sollte sich über ESN informieren. Diese Organisation gibt es nämlich nicht nur in Tallinn, sondern in ganz vielen Ländern Europas. Kommen wir nun zum Fazit: Dieses Auslandssemester war wirklich eine unglaubliche Erfahrung, eine die ich in meinem Leben einfach haben musste. Erstens, weil ich selbstständig werden musste. Vor dem Ausland habe ich bei meinen Eltern gewohnt und mit 21 wurde mein Alltag immer noch von ihnen kontrolliert und ich hatte es satt und wollte ihnen und auch mir selbst beweisen, dass ich kein Kind mehr bin und auch mich um mich selbst kümmern kann. Und zweitens: Ich musste meine Angst überwinden. Alleine auf sich selbst gestellt zu sein ist wirklich schwer, vor allem wenn man in einem anderen Land lebt, ohne dort wenigstens eine Person zu kennen. Man musste Freunde finden und mit Menschen reden, weil man sonst in Depressionen verfallen würde. Es kommt nicht alles sofort, aber glaubt mir, egal wie gruselig es am Anfang scheinen muss, man findet immer jemand oder dieser jemand findet dich. Hauptsache man verzweifelt nicht.

Ich offenbare jetzt aber auch etwas sehr persönliches, denn es ist ein Erfahrungsbericht und diese Erfahrung will ich auch teilen, denn es könnte jeden treffen, der ein Auslandssemester antreten will. Es geht um Fernbeziehungen. Das einzige was ich dazu sagen will, ist dass es verdammt qualvoll ist und einem tatsächlich einen guten Teil der Erfahrung versauen kann. Ich zum Beispiel hatte wirklich jeden Monat einen emotionalen Zusammenbruch, weil ich ihn so sehr vermisst habe. Ich habe ihn drei Monate vor meinem Abflug kennengelernt. Es war wirklich schlechtes Timing. Aber unsere Beziehung ist tatsächlich nicht an meiner Abwesenheit gescheitert. Es hat uns stärker gemacht. Was ich damit aber sagen wollte, ist dass es nicht leicht ist jemand zu hinterlassen, der einem auf dem Herzen liegt. Und das sollte einem klar sein, bevor man geht.

Das bei Seite, war es trotzdem toll. Noch nie in meinem Leben hatte ich die Gelegenheit vier verschiedene Städte innerhalb von vier Monaten zu besuchen. Und so viele tolle Menschen kennenzulernen. In diesen vier Monaten habe ich vieles über mich gelernt und bin erwachsen geworden. Das Auslandssemester hat mein Leben bereichert und für immer verändert. Und diese Erfahrung werde ich nie in meinem Leben vergessen!